

AB 6: Anette Meyer

Das ist Ihre Rolle: Sie sind 50 Jahre alt und seit drei Monaten als SPFH in der Familie Schmidt tätig. Sie kommen an vier Tagen in der Woche mit insgesamt zehn Stunden, um Frau Schmidt bei der Haushaltsführung und bei Behördengängen anzuleiten und zu unterstützen sowie sie bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung mit ihren Kindern zu begleiten. Sie haben selber drei Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren, weshalb Sie es wichtig finden, dass die Kinder nicht aus der Familie genommen werden.

Sie sind bei dem kirchlichen Träger Caritas eingestellt, der einen akzeptierenden Ansatz verfolgt und den Familienzusammenhalt an oberste Stelle stellt, womit Sie sich identifizieren können. Trotzdem hat für Sie das Wohl der Kinder Priorität. Deshalb stehen Sie bei der Frage nach der Herausnahme von Pascal aus der Familie vor einem Interessenkonflikt. Würde Pascal aus der Familie genommen werden, wäre Ihr Job bei Familie Schmidt beendet und es wäre fraglich, ob und wie schnell Sie als SPFH in einer neuen Familie tätig werden können.

Bis jetzt sind Sie mit der Entwicklung von Frau Schmidt zufrieden, sehen jedoch auch noch an einigen Punkten Handlungsbedarf. Da Ihnen bewusst ist, dass Frau Schmidt ihre Kinder sehr liebt, ist es Ihnen wichtig, sie weiter zu unterstützen, sodass Frau Schmidt und ihre Kinder langfristig als Familie zusammen leben können. Durch die von Frau Schmidt unterschriebene Schweigepflichtentbindung ist es Ihnen möglich, sich mit Frau Blum vom Jugendamt über die Entwicklung der Hilfe auszutauschen.



Denkanstöße für Gruppenarbeit:

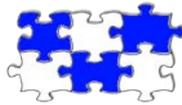
- Warum reicht Ihre Stelle als SPFH hier nicht mehr aus? Was muss zusätzlich oder alternativ geschehen?
- Was wäre keine gute Hilfe und warum?
- Welche Lösung/ Hilfe würden Sie sich mit Ihrem Wissen über die einzelnen Familienmitglieder für die Familie wünschen?

Wählen Sie stellvertretend ein Mitglied aus Ihrer Gruppe aus, das die Rolle der Frau Meyer während des Hilfeplangesprächs übernimmt.

Rechtliche Grundlage

SGB VIII § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.



Kurzcharakterisierung der Familie Schmidt

Jeanette Schmidt (27 J.)

- alleinerziehende Mutter – alleiniges Sorgerecht
- 450,- € Job im Supermarkt
- überfordert mit Job und Erziehung der Kinder
- liebt ihre beiden Kinder – näherer Bindung zu Kimberly
- reagiert nicht angemessen auf Verhalten der Kinder

Pascal Schmidt (8 J.)

- besucht 2. Klasse der Grundschule
- wird von Mutter bei den Hausaufgaben kaum unterstützt
- hat seine Mutter lieb
- spielt viel Playstation und Nintendo
- seltener und unregelmäßiger Kontakt zum Vater

Kimberly Schmidt (4 J.)

- geht in Kindergarten
- hat enge Bindung zur Mutter
- spielt selten mit Bruder
- seltener und unregelmäßiger Kontakt zum Vater

